

Frühlingsregen.

Schnell und leicht.

FRANZ OTTO.

1) Du hel-ler lin - der A - bendwind, flieg hin zu mei-nem Schatz ge-schwind, es
 2) Die Lau-te neh mich von der Wand und schlinge drum ein grü - nes Band - ein
 3) Wohlauf im hel - len Monden-schein, durch al-le Gas - sen aus und ein mit
 4) Er ist ein wohl-ge - zog-ner Gast, ein Knäblein jung und blö - de fast; auch
 5) Du hel-ler lin - der A - bendwind, was meint zu dir das lie - be Kind, ge-

wird dich nicht ver - dries - sen! und fächl' ihr sanft um Wang' und Kinn, trag
 Vög-lein hört ich schla - gen; Es schlug: wer bin-det an mit mir zu
 Fie-deln und Schal - mei - en! Thut auf, thut auf die Fen - ster lein, ihr
 et - was un - er - fah - ren; nehmt A - mor ihm zum Leh - rer an, so
 fällt ihr dei - ne Kun - de? Gut' Nacht, gut' Nacht die Fen - ster zu, der

dei - ne jüngsten Duf-te hin, und sprich: der Lenz lässt grüs -
 Lieb und Sang ein Festtur - nier im grü - nen Ro - sen - ha -
 Mädlein lässt den Frühling ein, dürft euch vor ihm nicht scheu
 wird er bald ein klu - ger Mann noch eh' er kommt zu Jah
 neu - e Gast ver - langt nach Ruh, der Wäch - ter blässt die Stun

sen!
 gen?
 en!
 ren.
 de.

Wilh. Müller.